
Kleine Anfrage KA 15/25: Sicherheit für Velos auf der Seedammstrasse

Am 20. März 2025 haben die Kantonsrätinnen Bianca Bamert Sopko und Carmen Muffler sowie Kantonsrat Lorenz Ilg folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«In der Gemeinde Freienbach gilt auf dem Kanalweg ab Hurden bis zum Seedamm Plaza zukünftig offiziell ein Allgemeines Fahrverbot (Amtsblatt Nr. 10/2025 vom 07.03.2025). Das heisst, der Weg ist für Velos gesperrt. Aufgrund der hohen Zahl an Fussgänger und Fussgängerinnen auf dem schmalen und teilweise unübersichtlichen Weg ist das verständlich.

Aber das heisst auch, dass Velofahrerinnen und Velofahrer zwischen Hurden und Pfäffikon zwingend auf der Seedammstrasse fahren müssen. In dieser Richtung ist die Seedammstrasse nur mit einem schmalen Velostreifen ohne Abtrennung zur Fahrbahn und ohne seitliche Ausweichmöglichkeit ausgerüstet, wobei ein Tempolimit für den motorisierten Verkehr von 80 km/h gilt. Es gibt keine Alternativroute für Velos.

Hurden ist eines der fünf Dörfer der Gemeinde Freienbach. Die Bevölkerung von Hurden ist eng mit dem grössten Ort der Gemeinde, Pfäffikon, verbunden (für Schule, Arbeit, Vereine, Einkauf usw.). Umgekehrt liegen in Hurden unter anderem zwei beliebte Spielplätze, die für die Einwohnerinnen und Einwohner der ganzen Gemeinde sicher erreichbar sein sollen. Aber auch Pendlerinnen und Pendler sowie Freizeitsportler überqueren den Seedamm mit dem Velo.

Auf dem Areal des heutigen Restaurants Seefeld an der Seedammstrasse in Fahrtrichtung Pfäffikon ist aktuell ein Bauprojekt geplant. In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

1. Sieht der Regierungsrat ebenfalls Handlungsbedarf, um die Seedammstrasse in Fahrtrichtung Pfäffikon für Velos sicherer zu machen?
2. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, zeitgleich zum erwähnten Bauprojekt eine Anpassung des Velowegs anzugehen, um bauliche Synergien zu nutzen?
3. Falls die zweite Frage negativ beantwortet wird: Plant der Regierungsrat eine Anpassung der Seedammstrasse, um sie für Velos sicherer zu machen?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen.»